

Kämpfende Jugend vor Gericht



2021 kämpfende jugend
vor gericht

Kommt zum Prozess: 21.09.22 / Amtsge-
richt Berlin Tiergarten / Turmstraße 91
/ Kundgebung ab 8:30 Uhr / Prozess-
beginn: 9:15 Uhr (Saal 572)

berlin

n.n.

amtsgerecht

blauher die gesetze seien
künftig nicht beachtet,
in erwägung
dass wir nicht mehr
knecht sein wollen!

U.S.S.R.P. Demokratische F. FDJ
Wendegewalt 14.10.1978 Berlin



FDJ.de
kontakt@FDJ.de

DIE GESETZE SEIEN KÜNFTIG NICHT BEACHTET, IN ERWÄGUNG DASS WIR NICHT MEHR KNECHT SEIN WOLL'N!

Ein Maler ist ein Maler. Aber drei in Malerhosen auf einer Demonstration? Ein Arbeiter trägt einen Blaumann. Aber vier in Blauhemd vor einer Schule? Ein Einzelner ist ein Spaziergänger, aber 20 Gleichgesinnte mit einer roten Fahne? Die Herrschenden können nicht mehr. Sie fürchten sich vor Malerhosen (NRW), vor dem Blauhemd (so ziemlich überall), vor demonstrierenden Jugendlichen (wo nicht?). Und erlassen Gesetze, Malerhosen, Blauhemen und demonstrierende Jugendliche zu verbieten.

Die Gesetze seien künftig nicht beachtet. Ob als Malerhosenträger, als Gewerkschaftsjugendlicher, als Sozialist, als Kommunist, als Antifaschist, als Ultra, der die Polizei nicht mehr erträgt, als Aktivist gegen den Klimawandel. Mögen sie uns auch vor Gericht zeren. Morgen in Zwickau oder Berlin, übermorgen in Düsseldorf und Hamburg. Die Arbeiterjugendbewegung kennt das. Ihr organisiertes Auftreten musste schon immer verschwinden. Als es nach dem Faschismus im Westen dort weiter ging, wo die Herrschenden aufhörten, musste die FDJ, ihr Blauhemd (das heute dutzendweise wieder vor Gericht steht) und die KPD verboten werden. Die Remilitarisierung schien in Gefahr. Sie machen immer noch weiter. Und zerschlagen den Widerstand, bevor er eine Einheit ist. Noch sind wir zu wenig organisiert. Wir wollen nicht mehr Knecht sein!

Die Milliardäre brauchen diese Gesetze, die Polizeigesetze, die Versammlungsgesetze, die Notstandsgesetze. Armee, Polizei, die Armada dieses Staates - sie brauchen sie gegen das Volk, gegen die Arbeiter, gegen die kämpfende Jugend. Ihr Eigentum verwüstet ganze Länder, die Lebensgrundlage von Millionen wird niedergebrannt und die Völker ausgebeutet bis aufs Blut. Jeden Tag zeigt dieses Ausbeutensystem, dass es der Welt keine Zukunft und kein Leben zu

bieten hat. Im Namen der bürgerlichen Demokratie zerfetzen sie die Demokratie, im Namen der Freiheit unterdrückt die herrschende Klasse jeden Funken wirklicher Freiheit, im Namen der Sicherheit sichern sie sich die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, im Namen der Ordnung jagen sie die Jugend aus den Parks und von den Straßen - im Wissen, dass nur der Ordnung schafft, der allen Reichtum schafft. Die Kapitalisten sind es nicht! Ihre Regierungen, ihre Gesetze, ihre Gewalt: Mögen sie sich schützen wollen - wer schützt sie wirklich?

Die Völker der Welt sind längst auf den Straßen, mögen ihnen deutsche Waffen, bürgerliches Recht und die Ordnung der westlichen Zivilisation auch sagen: Das Gesetz untersagt den Aufstand. Schließlich produziert Daimler und BMW in Südafrika - dort, wo gerade das Militär auf das Volk schießt - und möchte, dass es so bleibt. Schließlich möchte die deutsche Bank ihren "Kandidaten der Märkte" Bolsonaro, dessen Greiftruppe wöchentlich das Volk Brasiliens in den Favelas mordert, weiter auf dem Thron sehen. Wenn die Geknechteten sich erheben, lernen die Herrschenden das Fürchten.

**WIR FÜRCHTEN UNS NICHT!
DAS EINT UNS
GEGEN DIESEN STAAT!
ABER LÄNGER WARTEN
SOLLTEN WIR NICHT!**

1 "Die Tage der Gegenwart"; Bertolt Brecht

**WWW.FDJ.DE
KONTAKT@FDJ.DE**



FREIE DEUTSCHE JUGEND

V.i.S.d.P.: M. Wilmanns, c/o FDJ Zentralrat,
Westlagertw. 14-16, 10174 Berlin